

Bremens Hockey-Frauen steigen auf

Zweitligist BHC feiert dank Schützenhilfe von Eintracht Braunschweig vorzeitig die Rückkehr in die 1. Liga

VON JUDITH KÖGLER

Bremen. Es sah erst danach aus, als müsste die Aufstiegsfeier verschoben werden. Doch dann konnten die Hockey-Frauen des Bremer HC mit ein bisschen Schützenhilfe von Verfolger Eintracht Braunschweig doch noch die Sektkorken knallen lassen und sich über die Rückkehr in die 1. Bundesliga freuen. „Die Stimmung ist super, alle feiern, die Freude ist groß“, beschrieb BHC-Trainer Florian Keller die Emotionen im Vereinsheim. Und das, obwohl es am Wochenende zunächst so gar nicht lief wie erhofft.

Der sonst so souveräne Zweitliga-Primus konnte nämlich vor heimischer Kulisse gegen den DSD Düsseldorf nur ein 5:4 (3:3, 1:0) nach Shoot-out holen und musste am darauffolgenden Tag gegen den Crefelder THC nach einem 2:2-(1:1-) Remis in der regulären Spielzeit ebenfalls im Shoot-out ran. Die Bremerinnen konnten auch hier den Extra-Punkt durch ein 4:3 sichern, ließen dennoch insgesamt wichtige zwei Punkte im Rennen um den vorzeitigen Aufstieg liegen und mussten so auf eine Niederlage Braunschweigs gegen den Tabellenletzten Hannover 78 hoffen, die erst später am Abend ihre Partie bestritten. „Ich halte es für unwahrscheinlich, dass Braunschweig das Match verliert“, sagte Keller noch im Vorfeld und zeigte sich entsprechend enttäuscht vom Ausgang der Bremer Spiele: „Mir tut es vor

„Die Stimmung ist super,
alle feiern,
die Freude ist groß.“

BHC-Trainer Florian Keller

dem für die Mädels leid.“ Zum Glück sollte Keller mit seiner Prognose unrecht behalten: Braunschweig unterlag den Hannoveranern überraschend mit 0:3 (0:1). „Wir haben das Spiel alle zusammen im Livestream geguckt und sind jetzt natürlich umso glücklicher“, erzählte der Coach, nachdem die Partie in Hannover abgepfiffen wurde.

Trotz der Enttäuschung über den Doppelspieltag in Oberneuland, haderte Keller zu keiner Zeit mit der Leistung seiner Mannschaft, im Gegenteil. „Das Team hat das geschlossen sehr gut gemacht. Es war vor allem wichtig, dass wir die Partie konzentriert zu



Die Hockey-Frauen vom Bremer HC konnten sich mit etwas zeitlicher Verzögerung doch noch über den Aufstieg freuen.

FOTO: PRIVAT

Ende gebracht haben.“ Die rund 150 Zuschauer, die gegen Crefeld ihren Weg zur Sportanlage des BHC gefunden hatten, wurden Zeuge einer durchweg spannenden Partie, bei der die Bremerinnen einen Blitzstart erwishten: Bereits in der vierten Minute versenkte Stürmerin Mariquena Granatto den Ball im gegnerischen Tor. Auch im zweiten Viertel dominierte der BHC, konnte seine Tor-Chancen aber nicht nutzen. Im Gegensatz zu den Crefelderinnen, die kurz vor Ende

des Viertels eine Straf-Ecke durch Nike Michler zum 1:1 verwandelten (29.).

Nach dem Seitenwechsel blieben die Bremerinnen tonangebend, ihre Ecken münzten sie jedoch nicht in Zählbares um. Entmutigen ließen sie sich davon nicht, was in der 40. Minute belohnt werden sollte. Nachdem CTHC-Spielerin Nele Rösch nach einer grünen Karte zwei Minuten vom Feld musste, nutzte der BHC die Überzahl-Situation: Eine überragende Lena Frerichs traf zum 2:1 – ein längst überfälliger Ausdruck der Bremer Überlegenheit. „In der zweiten Halbzeit war es klar ein Spiel auf ein Tor“, resümierte Keller zufrieden. Mit der Schiedsrichter-Leistung war er hingegen weniger einverstanden. „Es gab aus meiner Sicht schon die ein oder andere Fehlentscheidung, von der wir nicht profitiert haben“, sagte er und führte konkret eine Situation in den letzten 30 Sekunden vor Abpfiff des Spiels an. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Partie nochmals Fahrt aufgenommen, die sonst unterlegenen Crefelderinnen erhöhten plötzlich den Druck aufs Bremer Tor. Zu allem Überfluss bekam der CTHC dann noch eine Ecke, die die Entscheidung bringen sollte und zum 2:2 verwandelt wurde. „Die letzte Ecke war keine Ecke“, so Keller. „Gleichzeitig haben wir aber auch unsere Ecken nicht so umgesetzt, wie sonst. Dann wäre natürlich früher der Deckel drauf

gewesen.“ Das gehöre aber auch dazu, zeigte sich der Olympiasieger von 2008 versöhnlich. Im Shoot-out bewies das Bremer Team dann wieder seine Trefferqualitäten.

Tags zuvor zeigte sich ein ähnliches Bild: Zwar nutzten die Bremerinnen ihre Ecken gegen Düsseldorf besser, trotzdem gelang es dem DSD, dem Liga-Dominator einen Strich durch die Rechnung zu machen – und das zum wiederholten Male. Dem 0:2 im Hinspiel folgte auf heimischem Platz nur ein Unentschieden. Dreimal legte Bremen durch Mariquena Granatto (30./43.) und Natalie Hoppe (54.) vor, dreimal glich Düsseldorf durch Carina Salz (42.), Silja Drewitz (45.) und Katrin Bremer (56.) aus. Im Shoot-out sicherten Lena Frerichs und Mariquena Granatto dem BHC mit 2:1 den Bonuspunkt.

„Irgendwann steigt man dann halt auf“, sagte Keller mit Blick auf den kleinen Umweg, den das Team am Wochenende nehmen musste. „Wir konnten nicht gleich feiern und mussten uns noch zwei Stunden gedulden, aber dann freuen wir uns eben jetzt.“

Bremer HC: Blietz; Lena Frerichs (3), Hoppe (2), Marie Frerichs, Maitin, Schultze, Bobrink, Bode (1), Granatto (4), Hülsmann, Degenhardt, Mina Üzbe, Melis Üzbe, Seibert, Lubienski (1), Bellingi, Godoy, Micheel, Kuhn, Neckritz.



Nationalspielerin Lena Frerichs (rechts) vom Bremer Hockey-Club zeigte gegen den Crefelder HTC ein Mal mehr ihre Qualität: Sie traf nicht nur zum 2:1, auch im Shoot-out verwandelte sie den Ball souverän.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT